

4 Reichthum der Gebirge um Freyberg.

vorgenannten äußern Plagen, wenn ja der Bergbau während derselben zu sinken schien, wurde, als wäre sie davon hervor gestossen, durch eine glückliche, noch reichere Periode abgewechselt, denn Perioden hatte er freylich, von mehrerm und minderm Ergießen, und mit unter auch wirklicher Armuth. Das konnte auch, ungerechnet auf die Ursachen der Wandelbarkeit die in seiner Natur liegen, wohl jener Störungen und Bedrückungen wegen an der Oberfläche, dieser innerhalb so glücklichen Berge, nicht anders seyn. Aber von aller Ausbeute ab, oder gar völlig zum Erliegen, kam er nun seit mehr als sechs Jahrhunderten nie.

In seinem ersten Zeitalter, war dieser Bergbau um Freyberg, auch wohl mit seinem Reichthume ohne Gleichen, und in dem folgenden, als schon die unbehülfflich schweren Schätze der neuen Welt auszuströymen anfangen, blieb er, noch immer bey großen, wenn gleich von jenen aus Peru und Mexiko weit übertroffenen Ausbeuten, doch in geschickter und vortheilhafter Anstellung, durchaus allemal der einzige, und das bis auf heute.

Der erste Regent dieser Gegend, unter welchen er seinen Anfang nahm, Markgraf Otto von Meissen, erhielt durch ihn, mit dem Beynamen der Reiche, auch alle die großen Hülfsmittel, die ihm nöthig waren, diesem ganzen Meißner Lande die vortheilhaftere Cultur zu geben. Und später hin, als dieser neu erfundene Bergbau

bau